

Bewegung in Entspannung - Leid durch Bindung der Lebenskraft an negative Situationen

Grüße, meine liebsten Freunde. Segen euch allen. Möge euch dieser Segen dabei helfen, diese Lesung nicht nur mit eurem äußeren, sondern auch mit eurem inneren Verständnis aufzunehmen. Ihr alle, jeder auf seine Weise, habt im Laufe des Jahres Fortschritte gemacht, die meisten von euch ganz beträchtlich. Es ist von außen oft schwer einzuschätzen, was echten Fortschritt ausmacht. Oft ist der größte Fortschritt in den Augen anderer am wenigsten festzustellen. Ihr alle habt neue Einsichten gewonnen, die euch eurem eigenen Leben auf eine andere Weise begegnen lassen. Auch ihr, die ihr die eigentliche Arbeit auf diesem Pfad noch nicht aufgenommen habt, müsst innerlich gewachsen sein, sonst wärt ihr gar nicht hier.

Die Lesung heute Abend, die letzte dieser Jahreszeit, ist der Versuch, das Material zu wiederholen, das wir in der Vergangenheit behandelt haben, und gleichzeitig der künftigen Arbeit neue Bereiche zu eröffnen. Sie ist dazu bestimmt, euch das vergangene Material eurer Arbeit als Erfahrungstatsache verstehen zu helfen - im Gegensatz zur rein theoretischen Lehre - und um euch gleichzeitig einen Überblick über die kommende Arbeit zu geben. Dieser Lesung kann man wie einer Straßenkarte für eure innere Reise folgen.

Das ganze Universum ist von einer pulsierenden Lebenssubstanz durchdrungen. Diese Substanz besteht aus Kräften von ungeheurer Macht, die die Menschheit nur vage zu entdecken begonnen hat, und das nur in begrenztem Maße. Ob diese Kraft physikalisch ist wie Elektrizität oder Atomkraft oder Geisteskraft, ist ohne Bedeutung, denn es ist alles dieselbe Kraft oder verschiedene Aspekte davon. Diese Kraft ist eine sehr prägbare Masse, eine Substanz, die nur vom Bewusstsein beherrscht und geformt werden kann. Das Ergebnis dieser Formung ist Materie von unterschiedlicher Dichte. Doch sie ist auch etwas subtileres als eigentliche Materie. Sie ist das Leben selbst, wie es sich dem Menschen entfaltet. Sie ist Erfahrung. Sie ist Bedingungen, Umstände, Schicksal oder Bestimmung. Was immer der Mensch erfährt, unter welchen Bedingungen er auch lebt, das ist die „Materie“ oder Form, die das Ergebnis eines Zusammenspiels von Bewusstsein und der Art und Weise ist, wie das Bewusstsein die Lebenssubstanz prägt. Dies ist eine ganz kurze Wiederholung von allem, worüber ich im Laufe dieser Jahre gesprochen habe. Ich wiederhole es hier, um euch das kommende verständlicher zu machen.

Diese ungeheure Lebenssubstanz befindet sich, wie ihr auch wisst, und wie ich oft erwähnt habe, in ständiger Bewegung. Lasst uns etwas tiefer auf ihre Bedeutung eingehen, auf die besondere Art

und den Rhythmus dieser kosmischen Bewegung. Wenn ihr das wirklich versteht, besitzt ihr in der Tat einen weiteren Schlüssel zu eurem Leben.

Diese kosmische Bewegung, die alles, was ist, durchdringt, ist eine Mischung aus Bewegung und Entspannung. Der Schlüssel der Bewegung, verbunden mit Entspannung, öffnet die Welt. Es ist der Zustand des Seins. Es ist das Einheitsprinzip des Seins. Nur falsche Auffassungen oder Missverständnisse lassen Dualität oder Konflikt entstehen. Aus der besonderen Dualität oder Verzerrung dieses Einheitsprinzips - Bewegung in Entspannung - ergeben sich folgende Missverständnisse: Zum einen Entspannung als Nicht-Bewegung oder Stillstand, zum anderen Bewegung als angestregtes Bemühen. Das hat für das Verständnis der Menschheitsprobleme besondere Bedeutung und Gewicht.

Alle Missverständnisse, wie ihr sie bei eurer persönlichen Arbeit findet, sind Ableitungen dieser Dualität. Entspannung kann es nur als Nicht-Bewegung, als träge Passivität geben gegenüber einer Bewegung, die sich als angespannte, ängstliche, grabschende, bemühte Anstrengung zeigt. Der Mensch hat sich anscheinend zwischen diesen beiden Alternativen zu entscheiden. Wenn solche Alternativen vorliegen, muss daraus Kampf erfolgen, denn er ist das Ergebnis von Konflikt. Es ist notwendig, über diese Dualität hinaus in das Einheitsprinzip des Seins zu gelangen. Selbstverständlich gilt das für alle Persönlichkeitsebenen. Ich kann nicht genug betonen, dass meine Vorträge nicht im Mindesten abstrakte, philosophische Abhandlungen, sondern ganz praktische Schlüssel zu eurem unmittelbaren Leben sind, meine Freunde. Übersieht diesen Tatsache niemals.

Fangen wir hier und jetzt an zu schauen, wie sich das bewahrheitet. Wenn ihr eure Missverständnisse, die Bilder, wie sie sich durch eure Pfadarbeit entfalten, prüft und gründlich genug betrachtet, müsst ihr erkennen, dass sie sich direkt in diese Spaltung einfügen. Auch aus einem rein intellektuellen Herangehen solltet ihr leicht ersehen, dass die Verzerrung von Bewegung gegen Entspannung die primäre Dualität ist, die allen Missverständnissen zugrunde liegt und eine Situation ergibt, in der ihr nur zwei gleichermaßen unbefriedigende Alternativen seht. Dieses primäre Missverständnis verzerrt den harmonischen Rhythmus der kosmischen Bewegung.

Ihr werdet diese Wahrheit sogar noch dynamischer, noch persönlicher erfahren, wenn ihr in eure Seelenbewegungen hineinhört, in eure inneren Äußerungen und Ausstrahlungen. Betrachtet in Ruhe, was von euren seelischen Kräften ausgeht, und ihr werdet diese Verzerrung der Bewegung finden, in der ihr stillsteht, weil euch Nicht-Bewegung so verführerisch scheint. Sie scheint der mühelose Zustand zu sein, den die Seele sich ersehnt. Oder Bewegung scheint so nötig, um nicht stillzustehen, und weil euch Schuld zu einer angestregten, überspannten Bewegung peitscht. Ihr könnt nicht einmal euren Finger darauf legen, was genau es ist, wofür ihr so schwer kämpft. Wenn

ihr den Zustand eurer eigenen seelischen Ausstrahlung beobachtet, werdet ihr diese Spaltung haargenau bestimmen können.

Das ist sehr wichtig, denn sobald ihr diese Verwirrung und deshalb die Verzerrung eurer persönlichen kosmischen Kräfte einräumen könnt, werdet ihr mit diesem Eingeständnis, dieser Akzeptanz, dieser Beobachtung oder Bewusstheit langsam aber sicher der Regelung dieses Ungleichgewichts der Bewegung näherkommen. Wenn ihr mit der Neuorientierung eurer bis dahin unbewussten, aber nun immer bewusster werdenden Vorstellungen, Werte, Einsichten in euch und euer Leben, eurer Beziehung zum Leben und euch selbst vorankommt, beginnt in dem Maße als natürliche Folge die Bewegung, sich mit dem großen kosmischen Fluss zu harmonisieren. Es entsteht mehr und mehr entspannte Bewegung.

Dasselbe gilt für die Ebene körperlicher Existenz. Wenn ihr die Ausstrahlung eures Denkens, Fühlens und Reagierens und demzufolge dieses besondere Ungleichgewicht beobachtet, werdet ihr erkennen, dass dasselbe Ungleichgewicht euren physischen Körper beeinflusst. Da das Lebensprinzip selbst die Harmonie zwischen Bewegung und Entspannung ist, muss das Phänomen des Sterbens das Missverständnis dieses Prinzips sein, so dass Dualität entsteht. Hat sich dieses Missverständnis in ausreichendem Umfang entwickelt und immer mehr Ebenen und Wesensaspekte beeinflusst, findet das Phänomen des Sterbens auf den äußeren Ebenen statt. Aber wo dieses Gleichgewicht hergestellt ist, dauert das Leben an, und der Tod ist eine Unmöglichkeit.

Ist das psychologische Ungleichgewicht in Ordnung gebracht, passen sich die äußeren physischen Ebenen automatisch an. Das heißt aber nicht, der Mensch könne nicht auch von außen dem inneren Prozess helfen, indem er äußerlich die Kunst der entspannten Bewegung lernt und entwickelt, statt Unbeweglichkeit und Stillstand oder Bewegung und Anspannung. Durch die Arbeit von innen nach außen und von außen nach innen beschleunigt sich der Prozess und die Harmonie stellt sich schneller ein. Das durchzuführen ist für euch sehr wichtig, meine Freunde.

Die dynamische Lebenskraft ist ein äußerst pulsierendes Prinzip, und diese lebenssprühende, dynamische Entspannung ist dem Bewusstsein des Menschen besonders in der Liebesbeziehung zwischen den Geschlechtern verfügbar. Ist das menschliche Bemühen oder Verlangen nach dieser Erfahrung an einen negativen Umstand gekoppelt, müssen Schwierigkeiten und Frustrationen folgen. In gewisser Weise haben wir das schon früher diskutiert, meine Freunde, aber ihr habt es nicht gründlich genug verstanden. Und es ist sehr wichtig, mehr Licht auf dieses Thema zu werfen. Jetzt, da ich das Vorgegangene erklärt habe, will ich versuchen, etwas tiefer auf dieses Thema einzugehen.

Oft wird gefragt, warum es Zerstörungswut, Krankheit, Krieg, Grausamkeit gibt. Die Antworten, die ihr darauf bekommt, blieben oft ungenügend verstanden, aber selbst wenn ihr sie einigermaßen

verstanden haben solltet, so fehlte doch etwas. Ich denke, die meisten meiner Freunde sind jetzt dazu imstande, das auf einer tieferen Ebene zu verstehen. Ich sagte oft, aus Missverständnissen entsteht Streit, und das ist absolut wahr. Es gibt aber noch ein zusätzliches Element, ohne das kein Missverständnis Macht hätte. Dies ist: Wenn sich der Mensch bloß in einer Negativität, einer destruktiven Einstellung befände, wäre deren destruktive Wirkung weit geringer. Die negativen Erscheinungen auf dieser Erde sind besonders ernst oder schwer, wenn die Destruktivität an das positive Lebensprinzip als solches geknüpft und mit ihm verbunden ist. Mit anderen Worten, wenn eine an sich positive Kraft sich mit einer Negativität oder einer destruktiven Einstellung verbindet oder vermischt, ist es diese Kombination, die das Böse zu dem macht, was es ist - wenn ihr dieses Wort gebrauchen wollt. Echte Destruktivität ist deshalb nicht nur eine Verzerrung der Wahrheit und der positiven, universellen Kräfte, sondern diese Verzerrung muss von dem mächtigen Lebensprinzip und der positiven Kraft in ihrer reinen Form durchdrungen sein. Wäre das positive Lebensprinzip nicht darin verwickelt und würde unabsichtlich benutzt, wäre das Böse oder die Destruktivität nur von kurzer Dauer.

Der beste Weg, meine Freunde, das hier Gesagte anzuwenden und dieser Lesung mehr abzugewinnen als ein vages, abstraktes Prinzip, ist der, euch von folgendem Standpunkt aus zu betrachten: Ihr alle auf diesem Pfad seid auf bestimmte Verletzungen und Schmerzen gestoßen, die ihr als Kind erlitten habt. Einige von euch haben begonnen zu begreifen, und wenn auch nur geringfügig, dass in dem Moment, als ihr als Kind verletzt wurdet, ein bestimmter Prozess einsetzte. Das heißt, das erotische oder Lustprinzip wurde in den Dienst eurer Verletzung, eures Leides, eures Schmerzes gestellt. Alle Gefühle, die aus dieser ursprünglichen Verletzung erwachsen, kombinieren und verbinden sich je nach Charakter und Temperament auch mit dem Lustprinzip. Diese Tatsache erzeugt alle eure Schwierigkeiten, alle unliebsamen Umstände.

All die vielen, vielen Seelen, die diese Erde bewohnen, erzeugen zusammengenommen den allgemeinen Kampf der Menschheit. Wenn ihr erkennt, nachdem euch dieser Prozess bewusst wurde, wie viele Menschen, ungeachtet ihrer äußeren Handlungen, das Lustprinzip nur in grausamen Phantasien erfahren können, werdet ihr verstehen, dass das der eigentliche Kern des Krieges ist, der Grausamkeit als Ganzes. Das sollte euch nicht in Schuldgefühle stürzen, sondern euch vielmehr aufklären und befreien, um so die inneren Prozesse wachsen zu lassen. Denn es ist eine falsch angewendete und verstandene Verletzung, die diesen Umstand schuf. Grausamkeit könnte ohne das Lustprinzip niemals echte Macht haben. Der Mangel an Bewusstsein für diese Kombination vermindert unter keinen Umständen die Wirkung, die sie auf das Gesamtklima der Ausstrahlung der Menschheit und deren Einfluss auf die Lebenssubstanz hat.

Wenn ihr Grausamkeit erfahren habt, ungeachtet, ob es tatsächlich so war oder ihr es nur glaubtet, so ist euer Lustprinzip an die Grausamkeit gekoppelt und funktioniert nur in Verbindung mit ihr einigermaßen. Nun ist die Schuld und Scham darüber oft so groß, dass das gesamte Phantasieleben

nicht zugelassen wird. Manchmal jedoch ist es bewusst. Das Bewusstsein für die Lust an der Grausamkeit muss hergestellt und von diesem übergeordneten Blickwinkel aus verstanden werden. Denn ist sie wirklich verstanden, wird es keine Schuld und Scham mehr geben. Mit wachsendem Verständnis wird das Lustprinzip nach und nach allmählich auf positive Ereignisse reagieren.

Die Verbindung zwischen Lustprinzip und Grausamkeit kann sich entweder aktiv oder passiv zeigen. Das heißt, Lust wird entweder im Zufügen oder Ertragen von Grausamkeit erlebt, oder beidem. Die Tatsache, dass das Lustprinzip an solch einen negativen Umstand geknüpft und damit am stärksten ist und vor allem verbunden mit Grausamkeit funktioniert, führt oft zu Zurückhaltung, es tatsächlich zu erleben, oder beschränkt es und macht die reale Erfahrung von Liebe unmöglich. Oder sie existiert nur als undeutliches Verlangen, das nicht aufrechterhalten oder durchgehalten werden kann. Denn dann ist die Liebe nicht die reizvolle, angenehme Erfahrung, die sie auf einer anderen Persönlichkeitsebene ist. Der Konflikt, der aus dem Verlangen nach Liebe und der Unkenntnis, warum man ihre Realität ablehnt, erwächst - die Angst vor der negativen Verknüpfung des Lustprinzips - erzeugt oft tiefe Hoffnungslosigkeit, die nur verstanden und sofort gelindert werden kann, wenn dieser bestimmte Tatbestand gründlich begriffen ist.

In weniger groben Fällen, wenn das Kind nicht so viel offene Grausamkeit erlebt, sondern vielleicht vage Zurückweisung oder Nichtangemommenheit, wird der Mechanismus des Lustprinzips, der Seelenkräfte, sich an eine ähnliche Situation koppeln und kann, trotz des bewussten Wunsches nach Annahme, nur in Verbindung mit Zurückweisung funktionieren. Es gibt viele Grade und Unterschiede dabei. Es gibt zum Beispiel Situationen, wo ein Kind teilweise Annahme und teilweise Zurückweisung erfährt. Dann ist das Lustprinzip an eine genau ähnliche Ambivalenz geknüpft. Das erzeugt dann in der realen Beziehung einen Konflikt.

Der erste offenkundige Fall von Grausamkeit, verknüpft mit dem Lust- oder Lebensprinzip - beide sind dasselbe - wird eine Beziehung so riskant machen, dass sie oft völlig vermieden wird. Oder man erlebt sie als Angst, über die man sich wundert. Man fühlt sich nicht in der Lage, damit weiterzumachen, oder ist gehemmt, weil die Scham für den Wunsch, Grausamkeit entweder zuzufügen oder auszuhalten, alle Spontaneität verhindert und den Menschen dazu bringt, sich zurückziehen und seine Gefühle zu betäuben.

Meine liebsten Freunde, dieses Prinzip zu verstehen ist ungeheuer wichtig. Es gilt für die Menschheit insgesamt wie auch für den Einzelnen. Meistens wurde das wegen der Tatsache, dass Psychologie und spirituelle Wissenschaften sich noch nicht genügend verschmolzen haben, bisher nicht ausreichend verstanden. Die Psychologie hat vage Versuche unternommen, diesen Faktor zu erfassen, und in gewissem Maße wurde er verstanden, seine enorme Bedeutung für die Zivilisation und ihr Schicksal oder ihre Entfaltung aber nicht. Jetzt ist die Welt dazu imstande.

Evolution bedeutet dann, meine Freunde, dass jeder Einzelne durch den Prozess persönlicher Selbstkonfrontation und Selbsterkenntnis schrittweise die innere Orientierung des Lustprinzips verändert. In spontaner Reaktion werden mehr und mehr Individuen auf positive Ereignisse, Situationen und Umstände reagieren.

Ihr alle wisst, ein solcher innerer Wandel kann nicht sofort durchgeführt werden. Der direkte Ausdruck eures äußeren Willens kann und muss dahin gehen, eure Arbeit auf dem Pfad beizubehalten und zu verstärken, die eure Fähigkeit zu verstehen steigert und euren Willen entwickelt, den Mut zu haben, das Selbst anzuschauen und den Widerstand zu finden und zu überwinden. Und wenn ihr das macht, wenn ihr euren Willen und eure Egofertigkeiten auf diese konstruktive Weise nutzt, tritt die reale Veränderung ein - wie einige von euch bereits schon erfahren - fast so, als habe sie mit diesen Bemühungen nichts zu tun, sondern sei ein Abfallprodukt, eine nicht dazugehörige Entwicklung. Das ist das Wesentliche! So muss Fortschritt und Wachstum stattfinden. Durch diesen Wachstumsprozess richtet der Mensch, einer nach dem anderen, schrittweise seine Seelenbewegungen, seine Seelenkräfte neu aus. Der Ausdruck kosmischer Bewegung in der Seele wird sich dann an ausschließlich positive Bedingungen und Umstände koppeln. Positive oder angenehme Gefühle werden dann nicht mehr aus negativen Umständen gezogen.

Jetzt ist der Mensch letzteres noch gewöhnt, er verdrängt und unterdrückt also die Tatsache der Kombination von Lustgefühlen und negativen Ereignissen. Statt es zu verdrängen, zu leugnen oder über diese Tatsache hinwegzusehen, muss er sich ihr stellen. Wenn er sich ihr stellt und sie versteht, ohne Scham und Schuld, muss er im Zuge des Wachsens lernen, dass er alle Unzulänglichkeiten akzeptieren und verstehen muss, ehe er sie verändern kann. Also wird es so sein: Entsprechend dem, wie es ihm gelingt, sich diesem Konflikt zu stellen und ihn zu verstehen, wird das Lustprinzip in andere Kanäle fließen. Wenn das geschieht, wird Bewegung ohne Spannung und Angst existieren und Entspannung ohne Stillstand.

Ihr, meine Freunde, müsst alle versuchen, eure eigene spezifische innere Verbindung zwischen dem Luststrom und einem negativen Umstand zu finden. Wenn ihr, mit klaren Begriffen, diese „Verbindung“ in euren eigenen Seelenkräften findet, werdet ihr bestimmte äußere Erscheinungen eurer Probleme erkennen und genau verstehen. Diese Erleichterung, die durch gründliche Einsicht kommt, ist nur zu erfahren, wenn ihr den Mut habt, euch dieser „Verbindung“ zu stellen. Seid ihr imstande, diese „Verbindung“ positiver und negativer Kräfte klar und präzise zu formulieren, werdet ihr das genaue Bild eurer Unerfülltheit in einem neuem Licht deutlich sehen. Ihr werdet erkennen, warum ihr euch vor euch selbst und dem Leben versteckt hieltet und von euren Gefühlen zurückgezogen habt, warum ihr verdrängt, und warum ihr innerlich über eure spontanste und schöpferischste Kraft auf der Hut seid. Ihr werdet erkennen, warum ihr sie, manchmal mit viel

Schmerz, abblockt und dann versucht, sie zu rationalisieren und wegzuerklären, um selbst mit jetzt modernen psychologischen Wahrheiten diese einfache Tatsache zu verschleiern, meine Freunde.

Vielleicht werdet ihr in den Sommermonaten, die eine kurze Unterbrechung eurer aktiven Pfadarbeit bedeuten, trotzdem dazu kommen, euch auf die nächste Arbeitsphase vorzubereiten. Bemüht euch, die zwei Faktoren, über die ich heute Abend sprach, festzustellen:

1. Entdeckt die subtile, aber trotzdem deutliche Verzerrung des Einheitsprinzips von Bewegung und Entspannung. Wo habt ihr Bewegung mit Spannung? Wo Entspannung mit Stillstand, Unbeweglichkeit? Achtet darauf in eurer geistigen Haltung, in euren Gefühlen und in eurem Körper.

2. Entdeckt, in welcher Hinsicht das Lebens- und Lustprinzip an einen negativen Umstand geknüpft ist. In welchem Umfang zeigt sich das (vielleicht in euren Phantasien), und wie hält euch das vom Selbstaussdruck, von der Einheit, der Erfahrung, von einem angstfreien Zustand der Selbstverwirklichung mit einem Gleichgesinnten ab?

Nun, gibt es irgendwelche Fragen zu diesem Thema?

FRAGE: Ich möchte gerne die Verbindung zwischen den Liebeskräften und Umständen wie etwa Grausamkeit etwas genauer verstehen. Zum Beispiel im Falle eines Kindes, das sich von seiner Mutter zurückgewiesen fühlt. Bedeutet diese „Verbindung“ in diesem Falle dann, dass dieses Kind keine Lust erfahren kann, wenn es nicht gleichzeitig Rache erlebt - etwa in der Art von sadistischen Wünschen gegenüber der Mutter? (Vielleicht nur in der Phantasie, nie in der Realität, und dann ist sich derjenige normalerweise nicht bewusst, dass der Partner die Mutter repräsentiert.)

ANTWORT: Ja, genau so könnte es sein. Oder dass Lust nur in Verbindung mit erneuter oder geringer Abweisung erfahren werden kann oder in der Angst, dass sie eintreten könnte.

FRAGE: Aber das Kind erlebte doch keine Lust an der Zurückweisung . . .

ANTWORT: Natürlich nicht. Aber das Kind benutzt das Lustprinzip, um das negative Ereignis, das Leid erträglicher zu machen. Das geschieht unbewusst, unbeabsichtigt und fast automatisch. Sozusagen unabsichtlich verbindet und mischt sich das Lustprinzip mit dem negativen Umstand. Der einzige Weg, wie man das feststellen kann, ist die Erforschung der eigenen Phantasien. Auf diese Weise wird die „Verbindung“ hergestellt. Die automatischen Reflexe sind dann auf eine Situation gerichtet, die den eigenen inneren Luststrom mit dem schmerzhaften Ereignis verbindet.

FRAGE: Und er möchte diese Zurückweisung wiederholen?

ANTWORT: Natürlich nicht bewusst. Niemand will wirklich abgelehnt werden. Der Ärger ist, bewusst möchte er anerkannt und geliebt werden, aber unbewusst kann er auf eine völlig akzeptierende, angenehme Situation nicht reagieren. Das Lustprinzip ist bereits in den negativen Kanal gelenkt und kann nur durch Bewusstsein und Einsicht neu gelenkt werden. Gerade das Wesen seines Konfliktes ist es, dass sein Lustprinzip auf eine Weise funktioniert, die er bewusst vermeiden will. Man kann nicht sagen, dass er sich unbewusst Ablehnung wünscht, aber der Reflex wurde bereits in einer Zeit aufgebaut, als diese Funktionsweise das Leben für das Kind erträglicher machte. Verstehst du das?

FRAGE: Ich verstehe nicht ganz, wie man überhaupt Lust daran haben kann, zurückgewiesen zu werden, außer als Rache, das kann ich verstehen.

ANTWORT: Vielleicht kannst du dir auch vorstellen - man sieht das immer wieder - dass, wenn jemand sich zu sicher ist, akzeptiert und geliebt zu werden, er jedes Interesse verliert. Auch das wird mit der Behauptung rationalisiert, es sei ein unvermeidbares Gesetz und geschähe aus Gewohnheit und so weiter. Aber es muss nicht so sein, wären da nicht die Faktoren, die in dieser Lesung erörtert wurden. Den Funken, das Interesse, den dynamischen Fluss gibt es nur, wenn eine unsichere oder unglückliche Situation vorliegt. Ihr erlebt das häufig. Manchmal zeigt sich der negative Umstand nur in Phantasien. Prüft man sie genau, sind sie auf die eine oder andere Weise an Leid, Erniedrigung, Feindseligkeit oder was auch immer geknüpft. Das wird dann Masochismus oder Sadismus genannt. Verstehst du jetzt?

FRAGE: Ja, ich glaube. Da jedes Kind Zurückweisung erlebt und in seinen Forderungen unersättlich ist, wann hört das je auf, da es doch mit jeder Inkarnation, mit jeder Situation neu beginnt?

ANTWORT: Du kannst sehen, dass es unter den Menschen Unterschiede gibt. Es gibt solche, die auf viel gesündere Weise funktionieren und deren Lustprinzip stärker auf positive Situationen reagiert. Das ist aktive Evolution. Wenn in der Seele eine vollkommen positive Situation existiert, ist Reinkarnation nicht länger notwendig. Dann setzt sich die Evolution auf anderen Ebenen fort. Bis zu einem gewissen Grade besitzt jeder Mensch Negativität, und die wird auf irgendeine Weise von der Lebenskraft aktiviert, verstärkt und genährt. Aber es bestehen Abstufungen, und die sind ein deutlicher Hinweis auf den evolutionären Prozess. Denn als ein Extrem habt ihr jene Menschen, die nicht einmal irgendeine direkte Beziehung zu einer anderen Person haben können, die lediglich in ihren Phantasien leben, die gänzlich an negative Erfahrungen geknüpft sind. Andererseits gibt es Menschen, die im Laufe ihres Heranwachsens, ihres Reifeprozesses ihre Phantasien und das wirkliche Leben in einem höchst positiven und günstigen Sinne zusammengebracht haben. Ich habe das in anderem Zusammenhang erörtert. In dieser Verbindung bedeutet das Zusammenbringen von Phantasie und Realität keine Verdrängung der

Phantasien, sondern ihre echte Überwindung, weil die Realität wünschenswerter und lustvoller ist, ebenso wie es positive Umstände sind. Zwischen diesen zwei Polen gibt es viele Abstufungen. Daran könnt ihr den evolutionären Prozess erkennen.

FRAGE: Vermindert sich Bewegung und Anspannung und Entspannung und Stillstand, wenn man das Lustprinzip vom Negativen trennt?

ANTWORT: Natürlich. Sie beeinflussen einander. Ihr könnt sehen, wie dieses Wechselspiel in dem Maße, wie es eine Kombination, „Verbindung“ oder Verschmelzung zwischen positivem Leben oder Lustprinzip und einer negativen Situation gibt, zu Anspannung und Angst führt. In dem Maße, wie Angst und Spannung herrscht, erscheint Unbeweglichkeit als willkommene Erleichterung für die Mühe, vor dem wegzulaufen, was im Selbst passiert, für die Mühe und Erschöpfung vom Kampf gegen das Selbst. Wenn ein solcher Kurzschluss die echte Erfahrung des Lustprinzips behindert, ist Stillstand die Folge. Es ist eine Nicht-Bewegung, wogegen der gesamte Kosmos in ständiger wunderschöner Bewegung ist. Wenn der Mensch in seiner Seele dieselbe kosmische Bewegung herstellt, befindet er sich im Einklang mit den kosmischen Kräften.

FRAGE: Das ist die klarste Einsicht, die ich jemals von dem hatte, was mir bei dieser „Verbindung“ zwischen Negativität und Lustprinzip passierte. Dass ich eine Zurückweisung aufbauen musste. Wo ich jetzt so klar sehe und genau erkenne, wie es wirkt, was habe ich weiter dazu zu tun?

ANTWORT: Es ist sehr wichtig, dass du dir des speziellen negativen Faktors bewusst wirst, auf den das Lustprinzip in dir reagiert. Dieses Bewusstsein darf nicht nur intellektuell sein, sondern du musst diesen Mechanismus in dir wirklich fühlen und erleben. Du musst dir dieses Bewusstsein erlauben. Dringe tief in dein innerstes Selbst und entferne die Beschränkung, lasse es in dein Bewusstsein ein. Begreife, dass das kein vernichtendes Urteil über dich ist. Es ist nicht dein Ende. Es stempelt dich nicht als verloren ab, was du unbewusst glaubst; ganz im Gegenteil. Das ist ein neuer Anfang und ein Ausweg aus einem irrtümlich vermuteten vernichtenden Urteil, von dem du glaubst, es träfe auf dich zu. Wenn du die klare, präzise Formulierung dieses bestimmten Schmelzpunktes in deine emotionale Erfahrung lässt - wie sich die automatischen Reflexe des Lustprinzips auf das Negative richten - wenn du dir das mutig ansiehst in dem Wissen, dass das nicht andauern muss und wird, wenn du ruhig und friedlich wachsen möchtest, dann kannst du gar nicht anders als weiterzukommen.

In diesem Zusammenhang möchte ich einen weiteren Faktor hinzufügen - nicht nur für dich, sondern allgemein. Es ist, meine Freunde, auch für euch nützlich zu erkennen, dass es, was diesen Konflikt angeht, zwei vorherrschende Reaktionen gibt. Beide sind meist unbewusst oder halbbewusst. Die eine Reaktion, auf euch hier anwendbar und auch auf viele andere, ist das

rigorose Leugnen, dieser hier erwähnten Verbindung bewusst zu sein, so dass ihr keine Bewusstheit dafür habt, nicht einmal in der Phantasie. Das ist so wegen der Angst, Schuld und Scham und dem Glauben, dass man deshalb „schrecklich“ sei. Die andere Reaktion, die auf diejenigen anwendbar ist, die sich ihrer Phantasien völlig bewusst sind, aber unfähig, das Prinzip anders als in ihren Phantasien zu erfahren - ob sie tatsächlich Beziehungen zu anderen haben oder nicht - tritt ein, wenn Sex und Liebe getrennt sind oder Eros und Liebe oder Eros und Sex. Hier ist ein halb-bewusster Widerstand, das Phantasieleben aufzugeben, weil man glaubt, dass dann die Lust ganz verloren geht. Man kann sich nicht vorstellen, dass sich das reine, gesunde Lustprinzip viel schöner und befriedigender zeigt, wenn Positives mit Positivem verschmilzt. Man nimmt an, es wäre langweilig und fade. Das schließt man daraus, weil die wirklich lebensechte Beziehung in solchen Fällen nie so befriedigend ist wie die Phantasie. So nimmt man an, dass das Aufgeben der Phantasie den Verzicht der Lust bedeutet. Und natürlich will sich niemand von seiner Lust trennen.

Es gibt zwei Formen des Widerstands. Als erstes ist es wichtig zu erkennen, welcher Widerstand auf euch zutrifft. Ist es der, niemals einzugestehen, dass sich der automatisierte Reflex der Lust auf eine negative Situation richtet? Oder ist es der Widerstand, den ganzen Komplex aufzugeben, aus Angst, gar nichts mit Lust zu tun zu haben? Beide Widerstände sind das Ergebnis von Missverständnissen. Zum Beispiel erzeugen diese Widerstände ein Durcheinander von Bewegungen: Entweder die Bewegung, von dem fortzustreben, was jetzt ist - daher Anstrengung, Anspannung, Angst oder Stillstand - oder sich nicht ändern zu wollen aus Angst, bei dem Prozess zu verlieren.

Wie ich anfangs der Lesung sagte, kann alle Aufspaltung, alle Dualität auf den einen gemeinsamen Nenner dieser grundlegenden Spaltungsbewegung gebracht werden. Wenn ihr das seht, wird das sehr hilfreich sein.

Ihr habt genug Stoff, um damit zu arbeiten, darüber zu meditieren und ihn während der kommenden Sommermonate auf eure persönliche Arbeit anzuwenden. Ich möchte euch alle segnen, da dieser Abschnitt zu Ende geht. Diese kurze Unterbrechung symbolisiert eine neue Schwelle, an der ihr euch auf neues Wachstum vorbereitet und das Erreichte festigt. Das vergangene Jahr war für die meisten meiner Freunde und für die Gruppe insgesamt besonders fruchtbar. Es verspricht, so weiter zu gehen. Es gibt keinen Zweifel, meine Liebsten, dass jeder von euch, der es wirklich will, mehr und mehr die Schönheit, den Frieden, das dynamische Leben, die innere Sicherheit finden wird, die in der Selbstverwirklichung steckt, die ihr zu entwickeln begonnen habt. Daher erlebt ihr Augenblicke, im ewigen Jetzt eures Selbst zu leben, anstatt davon wegzustreben. Das Überschreiten jedes Jetzt muss euch alle Antworten bringen. Wenn ihr euch bei euren Meditationen, beim Herangehen an euer Selbst dieser einfachen Tatsache erinnert, werden eure Meditationen immer fruchtbarer werden, während ihr vorwärtsgeht. Worauf ihr euch in der

kommenden Zeit zu freuen habt, wird noch befreiender sein, als ihr bereits im Begriff seid zu erfahren. Seid gesegnet, seid in Frieden, seid in Gott.

Copyright Eva Broch-Pierrakos 1965

Übersetzung Paul Czempin 1994, 1999

Überarbeitet, neue Rechtschreibung Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.